



Der Nationalpark kann auch mit der Kutsche oder vom Schiff aus erkundet werden.



Nationalpark-Gastgeber haben ihre Angebote auf Barrierefreiheit prüfen und detailliert beschreiben lassen.

Barrierefreie Angebote in der Nationalparkregion

In der Sommersaison lässt sich der Nationalpark zusätzlich per Schiff erkunden. Ranger begleiten dann die Rursee-Schiffahrt an jedem ersten und dritten Montag im Monat von Heimbach-Schwammeneul nach Rurberg und zurück. Von April bis einschließlich Oktober können Sie den Nationalpark zudem von einer Kutsche aus erleben. An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat kutschert Sie ein Pferdegespann zu festen Abfahrtszeiten von Vogelsang über Walberhof nach Wollseifen und zurück. Sowohl die von Rangern begleiteten Schifftouren auf dem Rursee als auch die Kutschfahrten auf der Dreborner Hochfläche können von Rollstuhlfahrern mit Begleitpersonen genutzt werden.

Für Schulklassen, Jugendgruppen und Kindergärten gibt es integrative Umweltbildungsangebote wie Erlebniswanderungen oder Tagesprogramme in der Wildniswerkstatt.

Nationalpark-Gastgeber für Alle

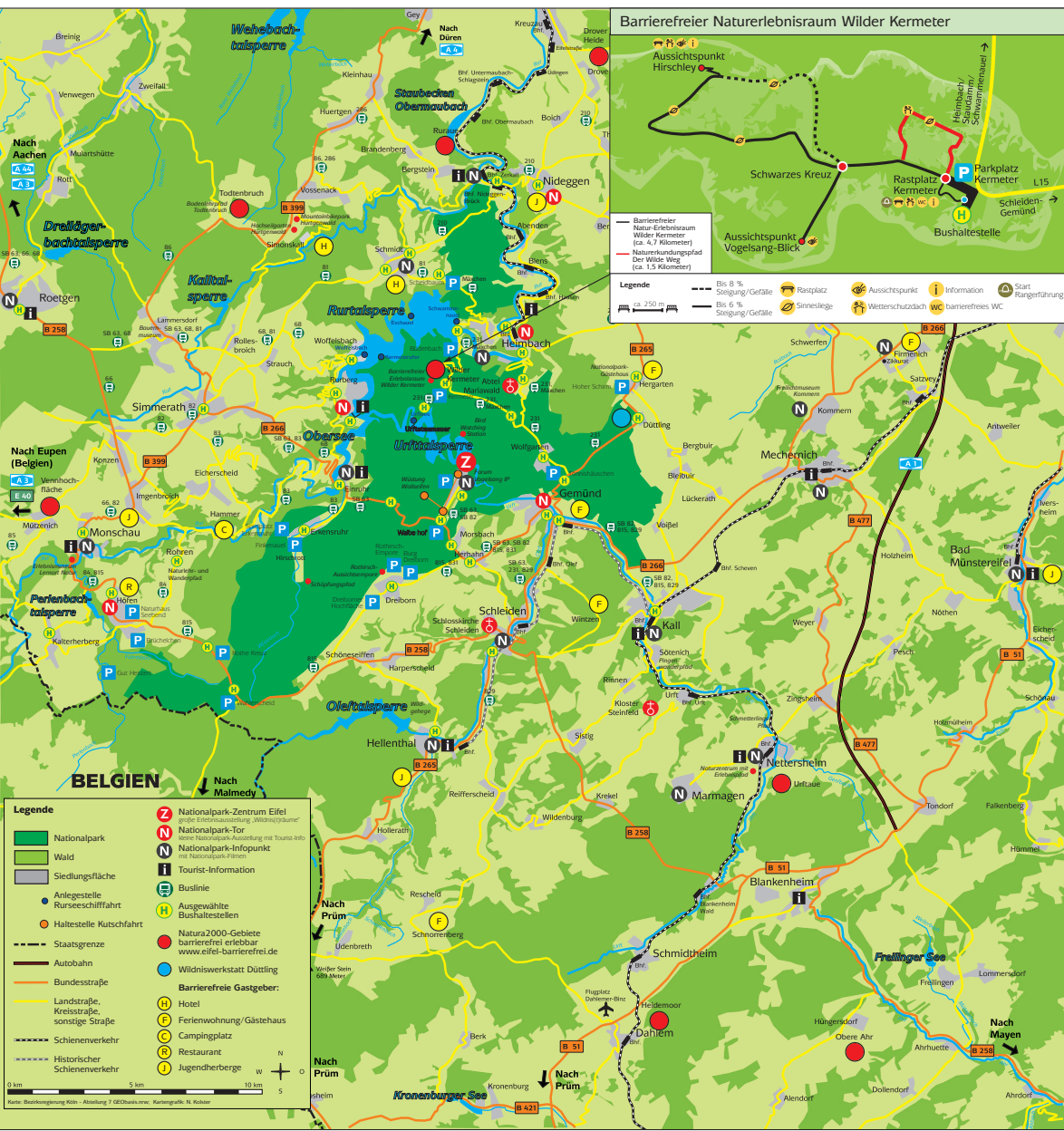
Über 40 Restaurants, Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Campingplätze sind als Nationalpark-Gastgeber zertifiziert. Diese Betriebe erfüllen festgelegte Qualitäts- und Umweltkriterien zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit und halten Informationen zum Nationalpark bereit. Jeder Nationalpark-Gast hat so die Möglichkeit, den Besuch mit einem kulinarischen Genuss abzurunden oder auch mit einem mehrtägigen Aufenthalt in der Region zu ergänzen. Darüber hinaus haben einige Gastgeber barrierefreie Angebote entwickelt und sich selber zum Thema Barrierefreiheit fortgebildet. Sie sind also bestens auf den Besuch von Gästen mit Einschränkungen eingestellt.

Informationen zu den barrierefreien Angeboten gibt es unter:

www.nationalpark-gastgeber.eu



In dieser Karte finden Sie alle im Faltblatt genannten, barrierefreien Angebote in der Nationalpark-Region Eifel



Die vollständig barrierefreie Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ ist nicht nur bei schlechtem Wetter einen Ausflug wert.



Zahlreiche Exponate können in der Erlebnisausstellung ausgeleitet werden.

Ausstellung „Wildnis(t)räume“

Sie möchten staunen, entdecken und mehr erfahren? All das bietet die Erlebnis-Ausstellung „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark-Zentrum Eifel.

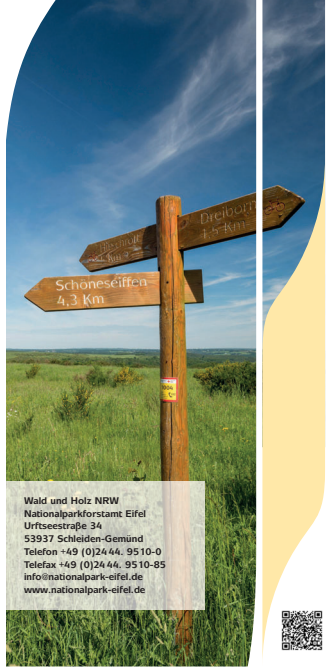
Barrierefrei und mehrsprachig informiert sie auf mehr als 2.000 Quadratmetern über die Besonderheiten des Nationalparks und dessen Philosophie „Natur Natur sein lassen“. Da gibt es moderne Inszenierungen und eine ansprechende Atmosphäre, Stationen zum Ausprobieren und Spielen, Tastmodelle und Tierpräparate zum Anfassen, Pflanzendüfte zum Schnuppern, Hörspiele und Tiergeräusche zum Lauschen. Und viele neue Perspektiven, die den Blick auf die Natur schärfen.

Die spannende Reise auf den Spuren der biologischen Vielfalt führt Sie von der Eifel bis zu fernen Kontinenten.

Vollständig stufenlose Zugänge, taktile und auditive Leitsysteme sowie ausreichende Sitzmöglichkeiten machen die Ausstellung zu einem attraktiven Ziel für alle Besucher, die neugierig auf spannende und interaktive Erlebnisse sind. Die wesentlichen Inhalte stehen nicht nur in Deutsch, Englisch, Niederländisch und Französisch, sondern auch in erhabener und Brailleschrift sowie in Leichter Sprache zur Verfügung. Ausleihbare Mediaguides enthalten diese Informationen zusätzlich noch in Deutscher Gebärdensprache. Eine Audiodeskription ist ebenfalls erhältlich.

Nach einem Besuch der Ausstellung werden Sie anders über Natur und Wildnis denken – versprochen!

www.nationalparkzentrum-eifel.de



Wald und Holz NRW
 Nationalparkforstamt Eifel
 Urftseestraße 34
 53937 Schönböden-Gemünd
 Telefon +49 (0)2444. 9510-0
 Telefax +49 (0)2444. 9510-85
 info@nationalpark-eifel.de
 www.nationalpark-eifel.de



Im Naturerlebnisraum Wilder Kermeiter laden Sinnessteigen den Blick des Weges ein, die Natur wirken zu lassen.

Barrierefreiheit im Wilden Kermeiter

Am Eingang des Wilden Kermeters befindet sich ein Rasplatz mit Verticarschwächung und Behinderungsloske-Führungen. Die Entfernung zum Aussichtspunkt Hir-Ruhebank: Die Entfernung zum Aussichtspunkt Hirschbach beträgt 2,7 Kilometer, die Steigung des Weges beträgt nicht mehr als 6 Prozent. Der Rundweg mit 4,1 Kilometern hat auf längeren Abschnitten bis zu 8 Prozent Gefälle. Der Wilde Weg ist 1,6 Kilometer lang. Systeme durch den Wilden Kermeiter und über den Wilden Weg geführt. An geraden Wegeschnitten können die Vegetationskante am Rand des Weges zur Orientierung mit dem Langsack genutzt werden. An besonderen Standorten verlaufen Aufstiegsfelder quer zum Weg und führen die Besucher zu Bänken, erhöhter Großstein und in Brailleschrift oder aus Schilfen oder Steinen. Alle Informationen zum Wilden Weg werden auch als Gebärdensprach-Video und 3 Fremdsprachen angeboten (EN, NL, F).



Egal ob jung oder alt – die Stationen am Wilden Weg sind für alle Besucher spannend.

Der Wilde Weg

Auf dem „Wilden Weg“ im Nationalpark Eifel können Besucher jeden Alters die entstehende Wildnis mit allen Sinnen erleben. Denn der 1,5 Kilometer lange Naturerkundungspfad ist nicht nur ganz und gar barrierefrei, sondern auch eine spannende Entdeckungstour in die Wildnis. Zehn Erlebnisstationen informieren über die Waldentwicklung und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Wer mehr über die Kräfte und Auswirkungen von Stürmen auf den Wald erfahren oder sich in einer Forsterforschung wie ein Wissenschaftler fühlen möchte, ist auf dem Wilden Weg genau richtig. Große und kleine Entdecker durchqueren den „Baumstamm-Tunnel“, erklimmen einen Kletterparcours oder lauschen einem Hörspiel über die Walddutzung der letzten 2000 Jahre. Vom breiten Holzsteg aus, der auf den ersten 250 Metern durch den Mischwald aus Buchen, Ahornen, Birken und Fichten führt, kann jeder gut erkennen, wie sich die Natur im „Urwald von morgen“ selbst erneuert. Längst haben sich Käfer, Pilze und Schnecken die Bäume erobert.



An ausgewählten Terminen finden die kostenfreien Ranger-Touren in gebärdensprachlicher Begleitung statt.

Führungen

Am Rasplatz Kermeiter startet jeden Sonntag um 13 Uhr eine Rangerführung. Die dreisprachige Tour ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Die Rangerführungen mit Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten im Nationalpark Eifel werden regelmäßig für Menschen mit Einschränkungen geschildert und immer optimal auf ihre Bedürfnisse eingehen. Darüber hinaus sind sie auch auf den Besuch von Gästen mit Demenz ausgerichtet. Schwerehörige Gäste können im Vorfeld eine persönliche Schwerehörige Begleitung buchen. Zertifizierte Wildführer des Nationalparks führen feste Gruppen gegen eine Aufwandsentschädigung ganz individuell durch den Nationalpark. Sie können bei der Nationalparkverwaltung gebucht werden. An bestimmten Terminen finden Führungen mit Gebärdensprachlicher Begleitung statt. Diese können Sie dem Veranstaltungskalender des Nationalparks entnehmen.



Alle Informationsstafeln sind mehrsprachig (D, EN, NL, F) gestaltet und auch von blinden Besuchern lesbar.

Wilder Kermeiter

Eine Besonderheit des 6,2 Kilometer langen Weges sind die einmaligen Aussichten auf die Nationalpark- und Talstepplandschaft. Vom Felsvorsprung „Hirschley“ eröffnet sich ein Panoramablick über den Rursee, während der Aussichtspunkt „Vogelsang-Blick“ Sicht auf die ehemalige NS-„Ordensburg“ mit der Erlebnis-Ausstellung „Wildnis(tr)äume“ des Nationalpark-Zentrums bietet. Ein dreidimensionales Bronze-modell mit dem Umfang einer etwa 300jährigen Rotbuche lädt Besucher zum Entasten der Wald-Seenlandschaft auf der Hirschley ein.

Sinnesliegen mit Blick in die Wildnis oder unter das Blätterdach ermöglichen Erholung und Perspektivwechsel. Lassen Sie sich im Wilden Kermeiter einfach von der vielfältigen Natur beeindruckend und erleben Sie die entstehende Wildnis von morgen hautnah. Mit etwas Glück entdecken Sie vielleicht sogar eines oder mehrere Wildtiere.



Aussicht und erstarrte Stationen in den Nationalpark-Touren informieren über die Themen der keinen Aussstellungen.

Nationalpark-Tour und „Zoom“

Erste Anlaufstelle für einen Besuch im Nationalpark sind die fünf Nationalpark-Tore mit Tourstart-Informationen und Karten Ausstellungen zur Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel. Alle Nationalpark-Tore sind mit Nationalpark-Eifel, also Natur Natur sein lassen! Fächer Prozessschutz, also Natur Natur sein lassen! Nationalparkfläche: 11.000 ha Ab spätestens 2024 gilt auf über 75% der Gesamtfläche 2004 als Entwicklungsnationalpark. Gegründet 2004 als Entwicklungsnationalpark. Nationalpark Eifel (ein gemeinsames Projekt von Nationalpark Norddeifel und Nationalparkverwaltung Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von der Wilder Kermeiter (ein gemeinsames Projekt von dem Bundesministerium für Naturschutz und den Landesministerien für Umwelt, Natur und Klimaschutz des Nationalparks Eifel und des Nationalparks Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von dem Bundesministerium für Naturschutz und den Landesministerien für Umwelt, Natur und Klimaschutz des Nationalparks Eifel und des Nationalparks Eifel.



Der entstehende Urwald aus zweiter Hand ist auf eigene Faust, bei einer Ranger-tour oder mit individuell buchbaren Waldführern erlebbar.

Barrierefreiheit im Nationalpark

Die barrierefreien Angebote des Nationalparks sind nach dem bundesweit einheitlichen System „Reisen für Alle“ zertifiziert und gekennzeichnet. Die detaillierten Beschreibungen sowie alle weiterführenden Informationen finden Sie unter www.nationalpark-eifel.de/barrierefrei.

Mit dem barrierefreien Naturerlebnisraum Wilder Kermeiter gibt es eine besondere Möglichkeit, das „ökologische Herzstück“ des Nationalparks zu erleben. Auf dem Bergrücken zwischen Rursee und Urftsee wachsen auf großer Fläche heimische Rotbuchen-Mischwälder. Mittendrin gelegen umfasst der Wilde Kermeiter ein Wegenetz für Wanderer mit und ohne Beinrüttelstütze. Der barrierefreie Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“ mit zehn interaktiven Stationen ergänzt das Angebot.

Unter www.wild-eifel.de finden Sie weitere Angebote in der Nationalparkregion.



Auch barrierefreie Tierbeobachtung ist im Nationalpark möglich - wie hier an der Bild-Watching-Station.

Der Wilde Kermeiter (ein gemeinsames Projekt von Nationalpark Norddeifel und Nationalparkverwaltung Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von der Wilder Kermeiter (ein gemeinsames Projekt von dem Bundesministerium für Naturschutz und den Landesministerien für Umwelt, Natur und Klimaschutz des Nationalparks Eifel und des Nationalparks Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von dem Bundesministerium für Naturschutz und den Landesministerien für Umwelt, Natur und Klimaschutz des Nationalparks Eifel und des Nationalparks Eifel.



Wenn sich Besucher im Nationalpark achtsam verhalten, können Sie mit etwas Glück wild lebende Tiere beobachten.

Wald Wasser Wildnis

Der Nationalpark Eifel beheimatet einen großen Naturschatz: Alte Buchen, wilde Bäche, weite Hochflächen und artenreiche Talwiesen.

Auf einem Großteil der Nationalparkfläche gilt „Natur Natur sein lassen“ – hier greift der Mensch nicht mehr in den natürlichen Kreislauf ein. Diese entstehende Wildnis können Besucher im Nationalpark erleben. Egal ob auf eigene Faust oder in fachkundiger Begleitung, zu Fuß, auf dem Fahrrad oder per Schiff. Von Süden nach Norden und von Januar bis Dezember variiert die Komposition aus lebendigem Totholz, klopfenden Spechten, schroffen Felswänden, duftenden Wiesen und röhrenden Rothirschen.

Die besonderen Naturschönheiten zu schützen, aber auch allen Besuchern zugänglich zu machen, sind die Aufgaben der Nationalparkverwaltung. Einen Überblick zu den zahlreichen barrierefreien Angeboten im und um den Nationalpark Eifel finden Sie in diesem Flyer.



Der Felsvorsprung an der Hirschley im Wilden Kermeiter gibt den Blick auf den Rursee frei.

Der Wilde Kermeiter (ein gemeinsames Projekt von Nationalpark Norddeifel und Nationalparkverwaltung Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von der Wilder Kermeiter (ein gemeinsames Projekt von dem Bundesministerium für Naturschutz und den Landesministerien für Umwelt, Natur und Klimaschutz des Nationalparks Eifel und des Nationalparks Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von dem Bundesministerium für Naturschutz und den Landesministerien für Umwelt, Natur und Klimaschutz des Nationalparks Eifel und des Nationalparks Eifel.



Wald Wasser Wildnis

Wildnis für Alle

Barrierefreie Angebote im Nationalpark Eifel

Bitte halten Sie zum Schutz der Natur die Regeln des Nationalparks ein.

- Weggebot – Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
- Lehnengebot – Führen Sie Ihren Hund an der Leine.
- Sammelverbot – Nur Eintrufste und Beobachtungen mitnehmen.
- Kein Feuer.
- Räucher-Sie nicht und entzünden Sie Vermischen Sie Lamm.
- nicht in die Natur.
- Abfälle wieder mitnehmen – Müll gehört Radfahren nur auf ausgewiesenen Wegen.
- Zeiten und jegliches Übermaß – auch in Wohnmobilen – ist verboten. Nützen Sie Wohnmobilen – auch in Wohnmobilen – ist verboten. Nützen Sie ausgewiesene Plätze im Nationalparkumfeld.
- Wegen des zunehmenden Anteils von alten Bäumen im Nationalpark können hier – häufiger als in anderen Wäldern – Äste und Bünnere Gewitter brechen bzw. ihn so schnell wie möglich auf den Weg fallen. Vor allem bei Sturm, Schnee und Gewitter sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Wald nicht betreten bzw. ihn so schnell wie möglich verlassen. Die Teilnahme an Veranstaltungen und das Betreten des Nationalparks erfolgt auf eigene Gefahr.
- Rettenssysteme
- Für Notfälle befinden sich auf einigen Informationssteinen am Weg Standort-Nummern. Bei einem Notfall unter 112 hilft die Angabe dieser Nummer bei der schnellen Ermittlung des genauen Standorts.

